

entstanden sein und im arab. *خنز* „foetuit“ seine Erklärung finden. Ebenso ist *ענ* nach dem arab. *عنز* auf ein älteres *עננ* zurückzuführen (das *n* im arab. ist nicht durch Auflösung des doppelten *n* entstanden, wie Fürst lex. II 128 lehrt) und nach dem arabischen als „der stossende“ zu erklären. Man vgl. jedoch über jene Wörter auch Meier's Wurzelw. Nach diesem also erkläre ich unsere Deuteronomialstelle mit Rücksicht auf die Wintergeburt und übersetze: „die starken<sup>1)</sup> deines Kleinviehes.“ Dieser Ausdruck mochte wohl wie *קשרים* special zur Bezeichnung der Wintergeburt üblich gewesen sein. Dass er uns sonst an keiner andern Stelle des Kanons begegnet, beweist nichts gegen unsere Annahme. Eben so wenig kann der Umstand viel in die Wagschale fallen, dass das Wort späteren Übersetzern der Bibel nicht mehr recht klar gewesen sein sollte. Nehmen wir an, dass es ein eben vorzüglich nur unter Hirten üblicher terminus technicus war, so brauchen wir uns über das Nichtverstehen dieses Ausdruckes von so vielen anderen vielleicht sonst sprachkundigen Lesern des Kanons, namentlich in späterer Zeit, durchaus nicht zu wundern. — Diese ist nach meiner Ansicht die einzig wahrscheinliche Auffassung und Deutung jener Deuteronomialstelle, während die andere, welche von dem Begriffe der Astarte als einer Göttinn der Fruchtbarkeit ausgeht, sie also mit der doch ganz verschiedenen Aschera confundirt, unbedingt zu verwerfen ist. Das zwar hat diese mehr als abgeschmackte und unwissenschaftliche Auffassung für sich, dass sie auf die Autorität so mancher Autoritäten gestützt ist, während die meine isolirt dasteht. Doch in Wörterbüchern der neuen hebräischen Sprachwissenschaft könnte man mit Recht und Fug eine nüchternere Kritik erwarten als bei Gesenius, wenn es heisst: *עשתרות צאן* q. d. *Veneres pecoris*. Nicht anders Fürst in seiner Concordanz unter *עשתרת*: *Translate fructus Astartae (Veneres), soboles gregis (Anwachs), propter vim Veneris procreatricem (unde eius nomen מולדתא, Μελλιττα apud Herodotum, Λουήθ apud Epiphanium)*. Und in seinem Schulw. unter eben demselben Worte: *Bildl.: die weiblichen Schafe unter der Heerde, welche Frucht und Anwachs der Heerde geben, in sofern der Göttinn Astoret (Astarte, eine phöniz. Göttinn, die man durch wollüstige Gebräuche*

<sup>1)</sup> Diese sah man wohl auch als den eigentlichen Nachwuchs des Kleinviehes an.